

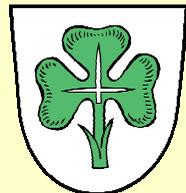
„50 Jahre für den guten Amateurfilm“



1961 – 2011

50 Jahre

**Film- und Videoclub 88
Nürnberg/Fürth**





1961 Eine Hand voll begeisterter Filmfreunde beschließt, die Freude am Hobby künftig gemeinsam zu bestreiten. Der "Schmalfilmclub 88 Nürnberg" wird gegründet. Schon bald wächst der neue Nürnberger Club und viele aktive Mitglieder kommen dazu. Man schließt sich gleich dem Dachverband der Amateurfilmer an, dem BDFA – dem „Bund deutscher Filmamateure“.

1966

Erste Erfolge gibt es bei den Wettbewerben des BDFA zu vermelden. Die Krönung ist die Teilnahme eines Club-Filmes an den DAFF, den Deutschen Amateur-Film-Festspielen. Bei regelmäßig stattfindenden Filmabenden werden die erfolgreichen Filme der Clubmitglieder auch in der Öffentlichkeit vorgestellt.

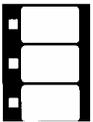


1977

Das 50. Mitglied kann begrüßt werden! Inzwischen sind Filme des Clubs bei allen Wettbewerben des BDFA erfolgreich. Auch die Breitenarbeit wird im Club gepflegt, die Clubabende sind gut besucht. Auf die inhaltlich gute Gestaltung der Filme wird besonderer Wert gelegt. Das beste Beispiel dafür sind zwei Filme des Clubs: Klaus Winkelmann und Dieter Pflieger werden 1985 und 1986 mit dem "Großen Bayerischen Löwen" ausgezeichnet, dem Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten.

1986

25 Jahre sind voll – das erste "richtige" Jubiläum kann gefeiert werden. Bei der Technik gibt es umwälzende Neuerungen: VIDEO steht vor der Tür! Zunächst ist es noch ein Experimentierfeld für Einzelne, doch bald wird es die lang währende "Schmalfilmzeit" verdrängt haben! Wie immer ein „Fortschritt“, der nicht bei allen seine Zustimmung findet. Aber die Zukunft ist nicht aufzuhalten.



1998

Der FRÄNKISCHE AMATEURFILM WETTBEWERB läuft im Filmhauskino des CINECITTA! Die besten Filme aus ganz Franken sind im Programm und der große Kino-Saal ist mit über 120 Zuschauern den ganzen Tag gefüllt. Alle fünf Filme des Clubs erhalten Auszeichnungen. Eine gelungene Veranstaltung, bei der dem Publikum auch alle Videofilme in bester Großprojektion präsentiert werden. Ein besonderes Erlebnis für die vielen fränkischen Filmamateure.

2001

40 Jahre sind erreicht und die Freude am Hobby ist im Club immer noch ungebrochen. Von der Technik werden ständig neue Aufgaben gestellt, Super-8 oder Video bleibt die große Frage. Inzwischen gibt es zwar Video-Geräte mit besserer Bildqualität, doch Vieles – besonders für die Nachbearbeitung der Filme – ist noch nicht ganz ausgereift. Die digitale Bildverarbeitung ist in Vorbereitung und soll hier wesentliche Verbesserungen bringen.





2003 Bayerische Amateurfilm-Festspiele

Die Festspiele werden in diesem Jahr von unserem Club ausgerichtet. Die besten Amateurfilme aus ganz Bayern stellen sich dem Publikum und einer Jury vor, die die Sieger mit sechs kleinen und dem „Großen Bayerischen Löwen“ auszeichnet. Für die gelungene Durchführung der großen Veranstaltung gibt es Lob von allen Seiten. „Küsten des Lichts“, ein Film des Nürnberger Clubs, wird mit dem Sonderpreis für eine besondere filmische Leistung ausgezeichnet.

2008 Ein neues "Clublokal" kann in der Karl-Martell-Straße 2 bezogen werden. Der große Gemeindesaal bietet jetzt alles, was wir für unsere regelmäßigen Clubabende benötigen. Alle Filme können hier mit dem neuen Video-Projektor auf der hellen Projektionswand gezeigt werden.

Auch für Gäste ist immer ein Platz frei – Besucher sind an allen Abenden herzlich willkommen! Besuchen sie uns doch einfach mal, es wird Ihnen bestimmt gefallen!



2011

„50 Jahre für den guten Amateurfilm“



Seit fünf Jahrzehnten hat dieses Motto unseren Filmclub begleitet. Die Motivation, gute Filme zu gestalten, ist auch heute noch ungebrochen. Dabei ist es ganz unwichtig, ob die Filme für Wettbewerbe ausgewählt werden können oder ob sie „nur“ für Vorführungen im privaten Bereich gedreht wurden. Die Freude am Filmmachen steht immer an erster Stelle! Und so soll es bei uns auch künftig weitergehen. Wir wollen in das neue Jahrzehnt mit vielen guten und schönen Filmen starten. – Und

sollten auch Sie schon lange ein kreatives Hobby suchen, vielleicht sogar schon filmen und eventuell Fragen haben und Anregungen suchen, dann besuchen Sie uns doch einmal an einem unserer Clubabende ganz zwanglos. – Vielleicht finden Sie die Freizeitbeschäftigung, auf die Sie schon lange gewartet haben?

Gäste sind immer herzlich willkommen!



Aus dem Clubleben

88

Bestimmt haben Sie sich auch schon einmal überlegt und gefragt, was die beiden Ziffern, die zwei „Achter“, im Namen des Clubs zu suchen haben.

Vielleicht das Gründungsjahr 1988? Nein – das war doch 1961! Inzwischen sind wir doch schon 50 Jahre alt! Das Durchschnittsalter der Mitglieder kann's ja wohl auch nicht sein. Die Jugend fehlt zwar etwas bei uns, aber sooo alt sind wir ja doch noch nicht! Die Lösung ist einfach und bei der Technik zu finden. Damals, vor 50 Jahren, waren für uns Amateure nur die 8mm-Geräte erschwinglich. Alle Kameras wurden mit dem Doppel-Acht-Film (2x8) geladen – und daher kommen sie, die beiden „Achter“. Im ersten Namen des Clubs waren sie dann zu finden „Schmalfilmclub 88 Nürnberg“. Als die „88er“ wurde der Club dann in der ganzen Region bekannt – und ist es bis heute geblieben!



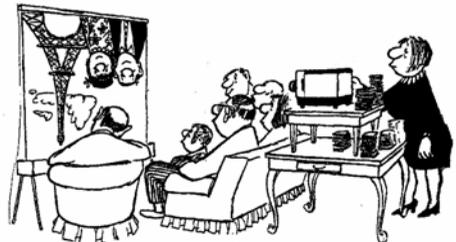
Sie kennen mich nicht? Man nennt mich „ANTON“ - und Sie haben mich bestimmt schon einmal gesehen. Seit fünfzig Jahren bin ich das Erkennungszeichen des Filmclubs! Die beiden „Achter“ sind mein stabiler Sockel geblieben, obwohl sich die Filmwelt inzwischen stark verändert hat. Wer weiß heute noch, was ein Doppel-Acht-Film war? Doch wir sind bis heute „die 88er“ geblieben, seit vielen Jahren bekannt und erfolgreich auf den Wettbewerben. Deshalb werde ich auch künftig das „Logo“ des Filmclubs bleiben und das Aushängeschild für den guten Amateurfilm sein.



Auf den jährlichen Wettbewerben des BDFA gab es schon viele Medaillen und Auszeichnungen für Mitglieder.

Aber auch alle Filme, die im Club gezeigt werden, haben die Chance auf die begehrte interne Auszeichnung – nämlich unseren CLUB-WANDERPREIS. In jedem Jahr wird der Zinnteller neu poliert und für einen außergewöhnlichen Film vergeben. Er wird dann zum „Film des Jahres“. Zur Erinnerung werden Gewinner und Filmtitel auf der Rückseite eingraviert und so der Nachwelt erhalten.

Der höchste „Orden“ des Filmclubs ist der GOLDENE ANTON. Bereits im Jahre 1978 wurde er ins Leben gerufen und seitdem für außergewöhnliche Verdienste an Mitglieder verliehen. Langjährige Mitgliedschaft, verdienstvoller Einsatz bei Club-Veranstaltungen oder auch der besondere Erfolg eines Filmes auf einem Wettbewerb werden mit dieser begehrten Auszeichnung – unserem „FILMCLUB-OSCAR“ belohnt.



Erfolge bei den Bayerischen Amateurfilm-Festspielen

In jedem Jahr kommen die Filmclubs aus Bayern zusammen, um die besten Filme der Saison auszuwählen. Das begehrte Ziel aller Autoren sind die sechs „Bayerischen Löwen“, die vom bayerischen Landesverband verliehen und von einer Fachjury ausgewählt werden.

Der Hauptpreis ist in jedem Jahr der „Große Bayerische Löwe mit Rautenschild“, ein wertvoller Ehrenpreis des bayerischen Ministerpräsidenten. Die Auszeichnung für den besten Film der Festspiele.

Im Laufe der Jahre ist eine ganze Reihe dieser Löwen auch an Autoren des Nürnberger Filmclubs vergeben worden.

Große Bayerische Löwen

1985	Klaus Winkelmann	"Der August - der ein November war"
1986	Dieter Pfleger	"reden - einfach reden"
1987	Dr. Kurt Lederer/ Dieter Pfleger	"Es ist schon recht so"
1989	Dieter Pfleger	"Endstation"



Kleine Löwen + Sonderpreise

1985	Dieter Pfleger	"Volkspark Dutzendteich"
1986	Dieter Pfleger	"Sorbas Land"
	Klaus Winkelmann	"Sinfonie Patriotique"
1988	Dieter Pfleger	"Unsere Pengerts"
1989	Dieter Pfleger	"Tränen der Sterne"
1990	Dieter Pfleger	"Überholspur"
1991	Dieter Pfleger	"Alentego - das Land in dem ..."
1992	Dieter Pfleger	"Geboren in - ganz persönlich"
1993	Dieter Pfleger	"Für immer und ewig"
	Manfred Scholz	"Die Tauber-Wörnitz-Linie" (Sonderpreis)
1994	Dieter Pfleger	"Land am Meer"
1997	Dieter Pfleger	"Briefe aus Lukanien"
1998	Manfred Scholz	"1860"
1999	K.Hennig/M.Arend	"Geneddon"
2000	K.Hennig/M.Arend	"Creating the game of life"
2001	Manfred Scholz	"Insel-Telegramm" (Sonderpreis)
2003	Manfred Scholz	"Küsten des Lichts" (Sonderpreis)
2005	Michael Schwarz	"Torheit der Angst"
2007	Michael Schwarz	"Wellenritt"
2010	Gerhard Amm	"Reise um's Eck"
2011	Gerhard Amm	"Hawaii - das verlorene Paradies?"



Doch so schön es auch ist, mit einem Löwen ausgezeichnet zu werden, bleibt das Wichtigste für uns immer die Freude am Filmemachen, die eigenen Ideen in die Tat umzusetzen, die Aufnahmen entsprechend aufzubereiten, damit das Publikum - und auch wir selbst - viel Spaß haben.

Eine Auswahl von Filmen unserer Club-Mitglieder wird auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt.



Harri Blümel – „Bernina-Express“

REISEFILM

Eine Urlaubsreise ohne Filmkamera ist einfach undenkbar! Alle Eindrücke und Erlebnisse der Reise müssen im Film festgehalten werden. Der Reisefilm: ein Höhepunkt für jeden Filmer!



Horst Dylla: „Schätze in Apulien“



Frank Berndt: „Die goldene Stadt“



FAMILIENFILM

Kindergeburtstag - Hochzeitsfeier – Familientreffen. Aufnahmen der Familie sind oft der Anlass zur Anschaffung der Filmkamera. An Motiven gibt es bestimmt keinen Mangel. Bereits bei den Aufnahmen haben alle ihren Spaß – und danach beim Ansehen sicher noch mehr!



Huldi Scholz: „Unser Prachtkerl“



Manfred Scholz: „Nicht mehr siebzehn“



Club-Team: „Hochzeit Erlöserkirche“



Club-Team: „Unser Leyher Kirch“

DOKUMENTARFILM

Wichtige Ereignisse mit der Kamera einfangen und dokumentieren. Eine dankbare Aufgabe für den Filmamateur, der für seinen Filmbericht immer viel interessiertes Publikum finden wird.



Gerhard Amm: „Goldrausch am Klondike“



Gerhard Leis: "Freie Fahrt für Spur 1"



FILMREPORTAGE

Bei aktuellen Ereignissen direkt mit der Kamera dabei sein – vielleicht sogar ins Geschehen eingreifen und die Akteure ganz spannend ins Bild setzen. Ein heute aktueller Film kann später zu einem historischen Dokument werden.



Hermann Bös: "15 Stunden nach der Flut"



Lothar Haas: „Mit dem Toy-Train nach Darjeeling“



Manfred Scholz: „einfach abheben“



Hans-Karl Albert: „Straßenbahn-Museum“



Dieter Zagel: „Knoblauchsland“

LOKALCHRONIK

Warum in die Ferne schweifen? Auch direkt vor der Haustür gibt es viele interessante Themen, die wir mit unseren Filmen festhalten können. Vom Volksfest bis zum „Tag der offenen Tür“ – alles ist einen Film wert.



Heinz Hübner: „Autostadt Wolfsburg“

SPIELFILM

Eine besondere Herausforderung ist es für den Amateur, eine Spielhandlung im Film umzusetzen. Drehbuch, Regie, Darsteller- und Kameraführung – alles muß stimmen, damit der Film beim Zuschauer auch „ankommt“.



Michael Schwarz: „Wellenritt“



Manfred Scholz: „In der Stunde des Pan“



D. Pflieger/M. Scholz: „Genau das richtige Haus“



G. Leis/M. Scholz: „Oldtimer-Event“

SPORTFILM

Film ist Leben und Bewegung – und wo gibt es mehr davon als bei den vielen Veranstaltungen in der Region. Dabei brauchen wir keine weiten Wege zu machen, interessanten Sport gibt's auch direkt vor der Haustür!



Gerhard Leis: „Sportler auf 4 Pfoten“



Club-Team: „Metropol-Marathon“

TIER- UND NATURFILM

Ein Thema für Filmern, die Geduld und Ausdauer mitbringen. Tierbeobachtungen sind keine leichte Aufgabe, aber interessante und gekonnte Aufnahmen finden immer ihre dankbaren Zuschauer!



Roland Buchmeier: „Zoo Leipzig“



Gerhard Amm: „Reise um's Eck“



Gerhard Leis: „Zurück ins Paradies“



Joachim Krett: „Anton“



Manfred Scholz: „Der Baum“

FANTASIE- UND EXPERIMENTALFILM

Mehr noch als beim Trickfilm ist hier unsere Fantasie gefragt. Mit dem Medium „Film“ spielen – auch wenn vielleicht der Zuschauer erst beim näheren Hinsehen den Kern der Sache entdeckt.



Huldi Scholz: „Susi“



Klaus Winkelmann: „Sinfonie patriotique“



Manfred Scholz: „Silberblätter“



Michael Schwarz „Torheit der Angst“

So wird auch Ihr Urlaubsfilm zum „Renner“

Den Spaß nicht vergessen!

Es gibt natürlich kein Rezept für einen gelungenen Reisefilm, aber das Filmen im Urlaub sollte nicht zum Stress ausarten! Machen Sie Ihre Aufnahmen mit Muße und Freude. Das wird sich später bestimmt auch auf die Zuschauer übertragen, die Ihren Film anschauen. Einige Tipps und Ratschläge möchten wir Ihnen aber mit auf den Weg geben und hoffen, dass damit Ihre Urlaubsreise noch schöner wird.

1. Die Kamera ruhig halten

Bewegung bringt Leben in Ihren Film, aber bitte nicht mit unruhiger und wackeliger Kamera erzeugen!

2. Möglichst wenig schwenken

Lieber absetzen und von anderer Stelle eine neue Aufnahme machen; das bringt Abwechslung im Film.

3. Motive groß ins Bild nehmen

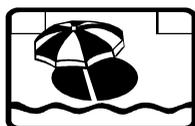
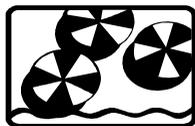
Großaufnahmen sind das „Salz in der Suppe“, z. B. Gesichter – Hände – Blumen – Gräser und ähnliches.

4. Wenig zoomen – lieber näher rangehen

Bei extremen Tele-Aufnahmen wackelt's! Gehen Sie lieber einen Schritt näher hin und filmen Sie im Normalbereich ohne Zoom.

5. Auf richtige Szenenlänge achten

Lieber abschalten, wenn kein Leben mehr im Bild ist, sich in der „Szene“ nichts mehr „rührt“. Sie wollen doch einen Film machen – kein Foto!



6. Worte und Musik nicht „abschneiden“

Beim Filmen auch auf den Ton achten – die Aufnahmen nicht mitten in einem Satz abbrechen.

7. Objektiv mit Sonnenblende schützen

Die Gegenlichtblende immer verwenden, nicht nur am Strand. Dort bitte außerdem das Objektiv mit einem UV-Filter schützen.

8. Genügend Filmkassetten einstecken

Besonders im Ausland sind sie, wie auch Speicherkarten, nicht immer zu bekommen! Außerdem oft auch sehr teuer.

9. Plastiktüte für Kamera mitnehmen

Eine einfache Plastiktüte schützt die wertvolle Film-Ausrüstung am Strand vor Flugsand und Nässe.

10. Und dann: filmen – filmen – filmen!

Aufnahmen, die Sie nicht „im Kasten“ haben, fehlen Ihnen später bestimmt beim Schnitt.

Und nun wünschen wir Ihnen schöne und erholsame Urlaubstage. Kommen Sie mit einem interessanten Film zurück!

VR Teilhaber sind Vorteilhaber.

Werden Sie jetzt Mitglied bei der VR Bank Nürnberg
und profitieren Sie von attraktiven Vergünstigungen
in über 100 Geschäften in der Region.



Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg eG
18 x in und um Nürnberg
Tel.: 0911/23 70-0
www.vr-bank-nuernberg.de

Mein Film über Störche und Michael Zimmermann

Ich hatte schon ein paar Aufnahmen über Frankens schöne Natur im „Kasten“. „Natur um´s Eck“ oder so ähnlich sollte mein neuer Film heißen. Doch dann las ich einen Bericht über Michael Zimmermann in der Zeitung.



So fünf Minuten über Störche wären auch nicht schlecht, dachte ich mir. Also rief ich Michael Zimmermann an. „Kommens morgen um 10 Uhr ins Biotop, dann erleben Sie das Wunder von Bruck“.

Das „Wunder von Bruck“, so nennen es die Mitglieder der NUH (Natur- und Umwelthilfe), entpuppte sich als Aufstellen eines Wasserschöpfrades, das vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg kostenlos aufgestellt wurde und auch unterhalten wird. Es dient zur Bewässerung des Biotops und des neuen Watgewässers für Störche.

Dann begann Michael Zimmermann über Störche zu erzählen. Spätestens nach 10 Minuten wusste ich, es wird ein Film nur über Störche und Michael Zimmermann. Es folgten Aufnahmen über ein ganzes Jahr. Am Ende hatte ich 26 Stunden Filmmaterial zu bearbeiten.

Natürlich hatte ich auch viel Glück mit dem Storchjahr 2010.

Es war ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, das mir viel Abwechslung in meine Filmarbeit brachte.

„In Kairlindach ist ein Storch verletzt, die Eier müssen dringend in den Nürnberger Tiergarten in den Brutkasten, aber ich bin im Erlanger Stadtrat wegen einer Fußgängerbrücke im Biotop und habe keine Zeit, können Sie das übernehmen?“ Ich konnte!

„Können Sie mit meiner Frau die Storchhorste abfahren und die Störche herunterholen, ich bin bei einem Storchenvortrag“. Ich konnte!

„Ein Jungstorch hat sich verfliegen, ein Polizeihubschrauber hat ihn entdeckt, er ist jetzt bei mir im Keller und muss wieder ausgesetzt werden, können Sie kommen? Ich konnte!

Michael Zimmermann merkte sehr schnell, dass ich immer zur Verfügung stand. Dies verschaffte mir den Vorteil: wann immer eine „Aktion“ mit den Störchen war, erhielt ich einen Anruf.

Ein weiterer Vorteil war für mich: Michael Zimmermann hatte kein Auto, so war ich des Öfteren „Storch-Taxi“. Ein Storch auf dem Beifahrersitz, 20 Jungstörche im Kofferraum. Meine Erlebnisse mit Michael Zimmermann. Sitzfleisch und Geduld waren auf den verschiedenen Dachböden nötig. Zwei Stunden dauert der Wechsel, bis ein Storchpartner zum Brüten oder Füttern zum Horst zurückkommt. . Erst dann wird geklappert und es tut sich was.

Viele Stunden habe ich so bei brütender Hitze auf Dachböden unter altem Gerümpel verbracht.

Nach gut einem halben Jahr Schnitтарbeit war es dann soweit. Im kleinen Kreis unter Storchenfrenden, im Nebenzimmer einer Gastwirtschaft war dann Filmpremiere. Michael Zimmermann sagte: „es sind Aufnahmen, die selbst ich noch nicht gesehen habe. Gerhard, sag ab heute Du zu mir, ich bin der Michel“

von Gerhard Amm



Der „Storchenvater“
Michael Zimmermann

*Es gibt keine Leute, die nichts erleben.
Es gibt nur Leute, die nichts davon merken.*

Curt Götz

www.video-bearbeitung.de

**Ihr Computerladen
in Nürnberg**

*300m² Laden
seit 25 Jahren*



**Internet
Reparatur
Schulungen
Vor-Ort-Service
Videobearbeitung
IT-Service für Firmen
Software für Schüler
und Studenten**



DDE Dialog GmbH
Wöhrder Hauptstr.1, 90489 Nürnberg
Tel. 0911-397494, FAX 0911-397383
mail@dde-dialog.de
Mo-Fr 9⁰⁰-18⁰⁰, Sa 10⁰⁰-12⁰⁰

Sehen – Hören – Fühlen

Der richtige Ton zum Film

Beim Betrachten eines Filmes werden zwei Sinne angesprochen: Das Auge und das Ohr. Aus der Verbindung dieser beiden Eindrücke entwickelt sich im Gehirn ein Gefühl für das Werk.

Ist der Film geschnitten, stellt sich die Frage nach der optimalen Vertonung. Zur Verfügung stehen der Originalton, Atmo genannt, der begleitende Kommentar und die Musik. In der Stummfilmzeit war das anders, es wurde versucht, durch Klavierspieler und Sprecher den Film zu optimieren. Auch zu Beginn der Amateurfilmzeit gab es diverse Techniken, Bild und Ton zu verbinden. Wer jemals einen 8-mm-Film vertont hat, kennt die Probleme, die gemeistert werden mussten.

Neue Videokameras und leistungsfähige Schnittprogramme für den PC haben Möglichkeiten geschaffen, die nahezu professionelles Arbeiten gestatten. Darin liegt allerdings die Gefahr, dass bei der Vertonung übertrieben wird.

Soviel zur Theorie -
jetzt zur Praxis

Wo immer es geht, bleibt die Original-Atmo beim Film. Bei Tonstörungen durch Wind, Auto oder dergleichen trennt man Bild und Ton. Die störende Tonstelle wird gelöscht und durch eine kopierte einwandfreie Stelle ersetzt. Eine selbstgedrehte Tonkonserve, einige Meter weiter aufgenommen, z.B. in einer windgeschützten Stelle, kann jetzt sehr hilfreich sein. Eine weitere Möglichkeit ist der Griff in das Geräuscharchiv. Hierzu stehen viele CDs mit allen denkbaren Geräuschen zur Verfügung.

Schnittprogramme haben mindestens drei Tonspuren zur Verfügung. Die erste wird vom Live-Ton belegt (Atmo), die zweite Spur vom Kommentar und die dritte von der Musik.

Um den Kommentar zu schreiben, wird zunächst das Material zusammengestellt. Als Quelle dienen Reiseführer, Fachbücher usw. Auch das Internet kann wertvolle Informationen liefern.

Als Grundsatz gilt, sowenig Kommentar wie möglich und nur soviel wie unbedingt nötig. Niemals erklären, was das Bild schon zeigt. Niemals einen Film von Anfang bis Ende tot quatschen. Jahreszahlen, Größen und Gewichtsangaben ermüden jeden Zuschauer. Er merkt es sich sowieso nicht. Der Kommentar soll Zusammenhänge erklären, die aus dem Bild nicht erkennbar sind.

Ob man den Kommentar selbst spricht oder einen geeigneten Sprecher beauftragt, hängt von den eigenen Fähigkeiten und dem Thema des Films ab. Musik soll das Bild unterstützen und Gefühle erzeugen. Als Untermalung soll sie so leise sein, daß sie vom Zuschauer fast nicht bemerkt wird. Möglichst neutrale und unbekannte Musik verwenden. Der Zuschauer soll nicht innerlich mitsingen. Gesangstücke sind im Normalfall ungeeignet. Musik darf sich nicht vordrängen und soll bei Einsatz des Kommentars nahezu stumm sein.

Ein Fehler ist es, die Musik am Stück von Anfang bis zum Ende dudeln zu lassen.

Die Abmischung der Tonspuren erfordert Fingerspitzengefühl. Sinnvoll ist es, die drei Spuren zunächst jeweils mit Vollaussteuerung, also 0 db aufzunehmen. Danach kann man die richtige Abmischung mit optimaler Qualität durchführen.

Ist der Film soweit klar, wird eine Arbeits-DVD gebrannt und im Fernseher oder mit dem Beamer begutachtet. Schwachstellen werden notiert und dann im Rechner korrigiert. Danach erst entsteht der optimierte Film.

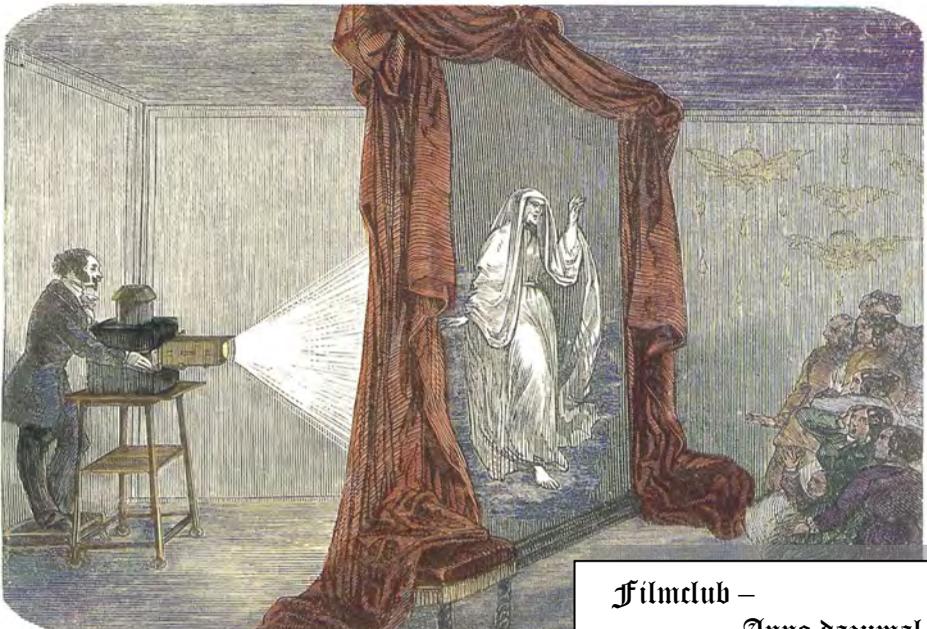
Heinz Hübner



Der Ton-Meister

*Meine Großmutter kann auch
keine Filme machen.
Sie versucht es aber auch nicht!*

Norbert Jochum



**Filmclub –
Anno dazumal**

Wie werden unsere Filme präsentiert?

Geschafft. Endlich ist der Film von der letzten Urlaubsreise fertig. Aber bis dahin war es ein langer Weg.

An erster Stelle stand die Suche nach einem geeigneten Schnittprogramm und dem dazu gehörenden Schnittgerät. Im Grunde genommen gibt es dafür zwei Alternativen: Den PC oder ein Gerät, das ausschließlich zum Bearbeiten von Filmen dient, z.B. Casablanca, einem Schnittcomputer. Egal, wie man sich entscheidet, der Umgang mit einem Datenverarbeitungsgerät ist unerlässlich.



Während der Schnittcomputer keine weitreichenden Kenntnisse in der Datenbearbeitung verlangt, sind bei der Filmbearbeitung mit einem PC solide Grundkenntnisse von Vorteil. Zur Auswahl steht dann allerdings eine Vielzahl von Schnittprogrammen mit schier endlosen Möglichkeiten der Filmbearbeitung, bis hin zur professionellen Gestaltung.

Ja, und dann noch die Bildbearbeitung. Die Kameraführung ist ja das „A und O“ und sozusagen das Salz in der Suppe des Films. Schwenks und Zooms müssen sparsam eingesetzt werden. Effekte, die es ja zu Hunderten in den Schnittprogrammen gibt, verleiten den einen oder anderen zum übermäßigen Gebrauch derselben. Aber Vorsicht: hier ist sparsames Umgehen mit Effekten ratsam. Der fertige Film wird nun entweder auf DVD gebrannt, auf

eine Filmkassette überspielt oder auf einem USB-Stick gespeichert.

Jetzt steht der Präsentation des „Meisterwerks“ nichts mehr im Wege. Auf seinem TV-Gerät betrachtet der Autor im Kreise seiner Familie voller Stolz sein Werk. Nun ist es an der Zeit, seine Arbeit in seinem Filmclub vorzuführen, bei dem er Mitglied ist. Hier steht ihm eine ausgefeilte Technik für die Vorführung zur Verfügung. Über einen leistungsfähigen Beamer wird der Film auf eine große Leinwand projiziert.

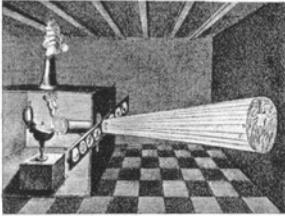
Nachdem der Abspann gelaufen ist, wartet er gespannt auf die Reaktion seiner Filmfreunde im Verein. Habe ich alles richtig gemacht? Waren der Ton und die Hintergrundmusik richtig abgemischt? Wie steht es mit meinem Kommentar? Habe ich zuviel gequatscht oder nicht sachlich und informativ gesprochen?



Über alle diese Themen wird im Club diskutiert und es werden Empfehlungen zur Verbesserung gegeben. Im Vergleich mit seinen Filmfreunden erweitert man so seine Kenntnisse und Fertigkeiten.

Ansporn sind auch clubinterne Wettbewerbe. Jeder kann da mitmachen. Sind die Arbeiten gut gelungen, gehen die Filme weiter zu Bezirks- und Landeswettbewerben.

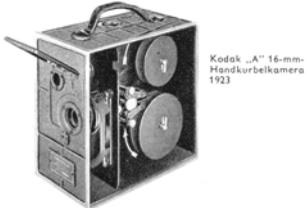
EINE ENTWICKLUNGSGESCHICHTE ÜBER JAHRHUNDERTE



Der Wagensteinsche Projektions-Apparat 1671



Anordnung von Muybridge 1877

Cine Kodak 8-mm-
Filmkamera 1931

Der Wunsch „nicht nur Bilder vom Leben, sondern das Leben selbst für immer zu bewahren“, ist so alt wie die Menschheit selbst. Schalten wir schnell einmal 75 Jahre zurück! Damals war der Kino-Amateur ein bestaunter Mann, der mit seiner „Flimmerkiste“ Aufsehen erregte. Heute gehört der Amateurfilm zu unserem täglichen Leben (und flimmern tut es auch nicht mehr). Es ist ein Hobby für Millionen geworden.

Vielleicht ist es reizvoll, sich ein wenig mit der Frühzeit dieser schönsten aller Steckenpferde zu beschäftigen, einige Etappen aus der interessanten Entwicklung dieser vielseitigen Technik herauszugreifen.

1430 In einer alten Handschrift befindet sich eine Abbildung, auf der der Magier eine Laterne in der Hand hält. Sie ist von einem durchsichtigen Schirm umgeben, auf der der Teufel gemalt ist. Durch das hin- und her-bewegen wurde eine Bewegung vorgetäuscht.

1671 Die Wagensteinsche Laterne, die „Laterna magica“ verbesserte die Wiedergabe von gemalten Bildern auf einer Wand als Projektionsfläche.

1830 Mit dem Lebensrad, einer stroboskopischen Scheibe gelang es die einzelnen Bewegungsphasen kontinuierlich bewegt darzustellen.

1866 Das „Daumenkino“ wird erfunden. Bewegungsphasen sind auf einzelne Blätter gezeichnet. Beim schnellen Durchblättern glaubt man, daß sich die gezeichneten Bilder bewegen.

1877 Der Amateurfotograf Muybridge baut eine Vorrichtung, mit der er von einem vorbei galoppierenden Pferd 24 Aufnahmen erstellte. Diese wurden dann – ähnlich wie mit der Scheibe als Bewegung angesehen.

1899 wird der transparente Zelluloidfilm von Kodak erfunden. Im selben Jahr zeigt Edison seine ersten lebenden Bilder auf Kodak-Film. Jetzt regte sich der Erfindergeist in allen Ländern.

1923 gelang Kodak der große Wurf mit dem 16mm-Film auf Acetet-Unterlage, dem nicht feuergefährlichen Material. Auch wirtschaftlich wurde es jetzt für den Amateur erschwinglich.

1931 mit dem preiswerten 8mm-Format stand dann der Weg zum Amateurfilm für Jedermann offen. Etwas später konnten mit „Agfacolor“ und „Kodachrome“ die Filme auch in Farbe gedreht werden.

1937 brachte die Firma EUMIG die erste batteriebetriebene Doppel-Acht-Kamera auf den Markt, die fast unverändert als C 8 wieder auftauchte.

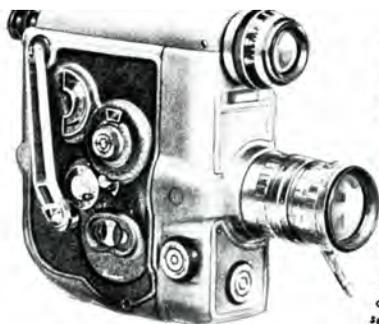
1965 brachte Kodak erneut eine Umwälzung im Amateurfilmbereich: die Super-8-Kassette. Diese wurde dann erst mit Entwicklung der neuen elektronischen Medien, der Video-Technik abgelöst.

(Quelle: PHOTO-PORST Filmhelfer)



*Der Filmclub zu Gast im
TV - Studio Nürnberg
an der Wallensteinstraße.
Viel Spaß im Fernsehgärtla
bei der der Life-Sendung
„Wir in Bayern“*





industrie-report

1961

Bolex Zoom Reflex P1

Diese aktuelle, ausgereifte Bolex-„Kleinkamera“ entspricht weitgehend dem links beschriebenen Modell CBL A. Neu daran aber ist hier das flimmerfreie Spiegelreflexsystem des Gummilinsen-Objektivs Pan-Cinor 1,9/38-40 mm sowie der eingebaute Nachführ-Belichtungs-messer mit Direktmessung durch das Objektiv. Der Preis dieser aufsehenerregenden Neuheit

Neu: Schmaffilmkamera Nizo Allmat 8 II, 8 mm. Sie hat einen vollautomatisch mit der Blende gekuppelten Belichtungsregler (für alle Filme von 12 bis 27° DIN), der zur Erzielung besonderer Effekte jedoch abschaltbar ist. Ein technisches Wunderwerk ist auch die Gummilinse P. Angénieux 1:1,8. Ihr „Spielraum“ reicht vom Weitwinkel- (7,5 mm) bis zum extremen Telebereich (35 mm). Und der eingebaute Mattscheiben-Reflexsucher zeigt Ihnen bei jeder Brennweite ein parallaxenfreies Bild. Mit 4 Ganggeschwindigkeiten, Dauerlauf, Einzelbildschaltung, verstellbarer Sektorenblende

1098,-



1255,-

Vollautomatik



8 mm


Bauer

Mit Federwerkmotor (für 2 m Filmdurchzug). Einzelbildschaltung (für Titel, Trick) und eingebautem Skylight-Filter kostet sie 744,-.



Mit Normalobjektiv der Xenoplan 1,9/13 mm 539,-; mit Schneider 1,8/8-48 mm

Filme, Filme

Schmaffilm	DIN	Preis
Schwarzweißfilm		
Agfa Isopan F	15°	9.90
Tageslicht-Farbfilm		
Agfacolor CT	13°	18.50
Perutz C 14	14°	19.50
Kodak Kodachrome	11°	19.50



Nürnberger Amateurfilm-Wettbewerb

Bereits vier Mal konnte dieser Wettbewerb in Nürnberg ausgerichtet werden. Im Vordergrund steht dabei das nähere Kennenlernen der einzelnen Clubs und ihrer Mitglieder. Aber auch der gemeinsame Austausch von Erfahrungen und Ideen kommt dabei nicht zu kurz. Der Wettbewerb mit ausgesuchten Filmen der teilnehmenden Clubs macht dann die ganze Sache noch interessanter. Folgende Clubs aus der Region Nürnberg haben sich zusammengesetzt und diese gemeinsame Veranstaltung ins Leben gerufen:

Magic Movie CREATIVE-FILM Nürnberg
 Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth
 VideoFilm Club Nürnberg 50plus e.V.
 Film-Foto-Video-Club Schwarzenbruck
 Fränkische Filmautoren Lauf

Im Rahmen der Siegerehrung werden die besten Filme des Wettbewerbs in einer öffentlichen Veranstaltung auch dem Publikum vorgestellt.



... die Jury tagt ...



... die Preise warten

- Die Sieger aus 2009:
1. Georg Bock, Lauf
 2. Rudolf Thiessen; Lauf
 3. Manfred Scholz, Nürnberg



2010: 1. Preis an Gerhard Amm
 Filmclub 88 Nürnberg/Fürth für
 „Reise um's Eck,
 rechts und links der Wiesent“

*Bedenke;
 daß man Dir am Tage
 des Jüngsten Gerichts
 alle Deine Filme wieder
 vorspielen wird!*

Charlie Chaplin

1961 – 2011
Unser Ziel: Der gute Film!



Festschrift

zum 50. Gründungsfest des
Film- und Videoclubs 88 Nürnberg/Fürth

Gründung am 1. September 1961
als „Schmalfilmclub 88 Nürnberg“

Mitglied im Landesverband Film+Video Bayern e.V.
angeschlossen dem Bund Deutscher Filmautoren – BDFA
und der Union Internationale du Cinéma - UNICA



Clubleitung: Manfred Scholz, Berolzheimer Straße 5, 90449 Nürnberg
Telefon 0911/681644 - filmclub88@freenet.de

Eine Stunde Heimat festgehalten

Premiere des Kirchfembach-Films — Historisches und Skurriel reizvoll präsentiert

Grüß aus Kirchfembach

Ordnung mit Barbara RÜBENSTEIN



Eine Reise in die Rocky Mountains



Ingrid und Gerhard Amm führen durch die Rocky Mountains

Zu einer staunenswerten Reise in die Rocky Mountains led im Februar der Berner Film- und Videoclub und die VHS-Steuer in die alte Kirche am Vales-Reisestellnehmer... Ingrid und Gerhard Amm führen durch die Rocky Mountains...

Die Rocky Mountains - 4500 Fußmeter der umringelten schneeigen Landschaft... Ingrid und Gerhard Amm führen durch die Rocky Mountains...

Im „Olymp“ der Filmer angekommen Der Nürnberger Manfred Scholz ist seit 50 Jahren mit seiner Kamera unterwegs... Aufregende Feste...

Die Hochalpen nicht gerade mit hoher Luftdruck... Manfred Scholz ist seit 50 Jahren mit seiner Kamera unterwegs... Aufregende Feste...

Festscheit Vielfalt Es ist Karnevalszeit... Manfred Scholz ist seit 50 Jahren mit seiner Kamera unterwegs... Aufregende Feste...

Von Nepal bis Retorte - Regie-Talente im Wettstreit Auch Steven Spielberg hat sein bekanntes angefangen... Manfred Scholz ist seit 50 Jahren mit seiner Kamera unterwegs... Aufregende Feste...

Nürnberg Schmalfilmer machen von sich reden

Widowood konnten Erben werden die Arbeit... „Alle Hasen“ - Streifen in Amerikas



Eine typische Arbeitsszene... Nürnberg Schmalfilmer machen von sich reden

Die Nürnberger Schmalfilmer... Nürnberg Schmalfilmer machen von sich reden

Manfred Scholz... Nürnberg Schmalfilmer machen von sich reden

Hinter der Kamera lauern kreative Köpfe

Im 1961 gegründeten „Film- und Videoclub 88“ frönen Hobby-Filmer ihrer Leidenschaft — Preise bei Festivals



Supremate Filmer... Hinter der Kamera lauern kreative Köpfe

„Jürgen Müller“ stellt ein... Hinter der Kamera lauern kreative Köpfe

Die Gruppe untersteht... Hinter der Kamera lauern kreative Köpfe

Manfred Scholz... Hinter der Kamera lauern kreative Köpfe

Filmportrat als Jubiläumsgeschenk

Die schönen Seiten der Heimat auf Video

Hobbyfilmemacher Hermann Mahr aus Veitshochheim... Filme zeigen zahlreiche Menschen an



Filmportrat als Jubiläumsgeschenk... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Die schönen Seiten der Heimat auf Video... Hermann Mahr aus Veitshochheim

Von Nepal bis Retorte - Regie-Talente im Wettstreit

37 Kurzfilme beim „Landesfilmfestival Franken“

Aus den 37 gemeldeten Kurzfilmen werden von einer Jury die Sieger ermittelt... Von Nepal bis Retorte - Regie-Talente im Wettstreit

Advertisement for 'NURNBERGER ANZEIGER' featuring a tractor and text about local news and events.



Ausflüge –
Wanderungen
Gartenfeste

12 Vorteile für Mitglieder des Filmclubs 88

1. Erfahrungs- und Gedankenaustausch auf den Clubabenden, die alle vierzehn Tage stattfinden. Immer wieder gibt es neue Ideen, die Filme interessanter und sehenswert machen.
2. Unterstützung bei allen Fragen der Technik und der Nachbearbeitung. Hilfestellung bei der Film-Gestaltung, bei Kommentar und Vertonung durch die Erfahrung der Clubmitglieder.
3. Vorführung und Besprechung der eigenen Filme. Bei der Diskussion erkennen Sie die Wirkung Ihres Films auf ein geschultes Publikum und können diese Erfahrung vielfältig nutzen.
4. Arbeitsabende mit vielen Themen, Vorführung von neuen Geräten und Bearbeitungsprogrammen.
5. Teilnahmemöglichkeit am jährlichen Club-Wettbewerb und anschließend auch bei den weiterführenden Wettbewerben des BDFA.
6. Das „*FILMCLUB-BLÄDDLA*“ informiert Sie regelmäßig über die aktuellen Termine um das Club-Geschehen.
7. Kostenloser Bezug von „*FILM & VIDEO*“, der Zeitschrift des Verbandes BDFA mit vielen aktuellen Informationen.
8. Kostenlose Anzeigen in „*FILM & VIDEO*“ für An- und Verkauf von Film- und Videogeräten.
9. Günstige Filmgeräte-Versicherung, exklusiv für Mitglieder des Clubs im Rahmen des BDFA.
10. GEMA-Absicherung bei der Vorführung der eigenen Filme an Clubabenden und BDFA-Veranstaltungen.
11. Teilnahme an Seminaren, Kongressen und Workshops mit geschulten Referenten über Themen aller Richtungen.
12. Und zu guter Letzt: Geselliges Beisammensein mit Film-Freunden und Gleichgesinnten.



Werden auch Sie Mitglied im Film- und Videoclub 88!

Weitere Informationen erhalten
Sie gern unter 0911/681644

Im Internet finden Sie uns am einfachsten,
wenn Sie bei Google eingeben: „**Filmclub 88**“



Haben Sie Freude am Filmemachen?



Dann kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!

Bei unseren regelmäßigen Abenden finden wir bestimmt auch für Sie einen Gesprächspartner, mit dem Sie über alles sprechen können,

was Ihr und unser Hobby betrifft.

Ganz gleich, ob Sie als „Einsteiger“ kommen, also mit der Kamera noch keine großen Erfahrungen haben, oder ob Sie sich schon längere Zeit mit dem Hobby „Film“ beschäftigen. Bei uns sind Sie in jedem Falle an der richtigen Stelle! Sie finden immer offene Ohren für alles, was mit Film, Video und Computer zu tun hat.

Für alle kreativen Filmer sind unsere Clubabende eine „Ideen-Tankstelle“! Bei unseren Treffen werden Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht, es gibt immer Tipps und Hinweise, die sich um das Filmemachen drehen.

Und auch Ihr nächster Film wird dann mit Sicherheit noch besser.

Am besten lernt man natürlich von guten Beispielen, deshalb gibt es an fast jedem Clubabend viele Filme zu sehen: Reiseberichte, Filme von aktuellen Ereignissen oder auch Filme zum Nachdenken, alle von unseren Mitgliedern erstellt. Ebenso haben wir auch immer wieder erfolgreiche Wettbewerbsfilme aus den umfangreichen Archiven unserer Landes- und Bundesverbände im Programm.

Die Vorführungen erfolgen natürlich als faszinierende Projektion auf einer Großbildwand.

Und wenn Sie als Gast zu uns kommen, ist auch Ihr Film bei uns herzlich willkommen. Bringen Sie ihn einfach mit!

Im Übrigen sind wir kein „Club“ mit strengen Regeln, nein - bei uns geht es durchaus locker und zwanglos zu. Geselligkeit ist bei uns kein Fremdwort. Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei – Sie werden sehen, dass auch bei Ihnen der Spaß an Ihrem Hobby noch zunehmen wird.

Wir freuen uns auf Sie!



Ihre „88er“



*Wer filmt,
hat mehr vom Leben!*

Editorial	5
Grußwort der Oberbürgermeister von Nürnberg und Fürth	7
Grußwort Präsident des BDFA	8
Grußwort Präsident Landesverband Bayern	9
Club-Chronik	10 - 11
Filmclub intern	12
Erfolge des Clubs	13
Filme der Clubmitglieder	14 - 18
Tips zum Reisefilm	19
Film-Projekt: Storch	20
Sehen – Hören - Fühlen	22 - 23
Wie werden unsere Filme präsentiert?	24 - 25
Wie der Amateurfilm wurde	26
Im Fernsehgärtla	27
Technik-Report 1961	28
Nürnberger Amateurfilm-Wettbewerb	29
Pressestimmen	30
Ausflüge / Geselligkeit	31
Vorteile für Club-Mitglieder	32
Haben Sie Freude am Filmemachen?	33
Inhalt	34

Adressen und Verbindungen

Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth

- Treffpunkt: Karl-Martell-Straße 2, Nürnberg (Gemeindesaal)
Parkplätze vor dem Haus, Buslinie 38: Kirche Leyh
- Termine: 14-tägig, jeweils am 2. und 4. Dienstag des Monats
Internet: www.lfvb.de/clubs/nuernberg
- Clubleiter: Manfred Scholz
Berolzheimer Straße 5, 90449 Nürnberg
Telefon 0911/681644 - e-mail: filmclub99@freenet.de
- Stellvertreter: Gerhard Leis
Neuendettelsauer Straße 86, 90449 Nürnberg
Telefon 0911/481169 - e-mail: gerhard-leis-toscano@arcor.de
- Kassenführung: Roland Buchmeier
Dr. Georg-Betz-Straße 8, 91126 Schwabach
Telefon 09129/4033412 – e-mail: rorobu@t-onlinde.de

Die Festschrift wurde im Jahre 2011 zum 50.Gründungsfest
des Film- und Videoclubs 88 Nürnberg/Fürth erstellt.

Mitgearbeitet haben: Gerhard Amm, Roland Buchmeier, Horst Dylla, Lothar Haas,
Herbert Hofmann, Heinz Hübner, Gerhard Leis, Manfred Scholz

Auflage: 1000 Stück, Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de,



Foto - Video Bienenstein

M A C R O ■ S Y S T E M

Casablanca TOP 10 Händler

**Eckersmühlener Hauptstraße 32
91154 Roth-Eckersmühlen
Tel. 09171/6824**

**info@video-bienenstein.de
www.foto-video-bienenstein.de**

CULLMANN[®]
G E R M A N Y

PRÄZISION
MADE IN GERMANY
DIE NEUEN KUGELKÖPFE

 **MAGNESIT MB**

COLORFOTO
2010
LESERWAHL

COLORFOTO
KAUFTIPP
Studio 2/2011
AUSGEZEICHNET
GETESTET UND EMPFOHLEN VON
DVF-FOTOCLUBS
DEUTSCHER VERBAND FÜR FOTOGRAFIE E.V. (DVF)

Jahre
Garantie
10
years
warranty

www.cullmann.de

N8 - Doppel8 - Single8 - Max8

Super8

S16/35mm

PATHÉ



Professionelle
Digitalisierung
aller Filmformate
mit der neuesten Technik,
auf DVD, BluRay oder für
die eigene Nachbearbeitung
am Computer/Casablanca.

Testen sie uns!
Probeangebote gibt es
bereits ab 39,98 €.

jetzt auch in
HD Qualität

screenshot
www.screenshot-berlin.de



Tel.: 030 - 40 50 59 82

Fax: 030 - 40 50 59 84

Sredzkistr. 24 10435 Berlin



Liebe Mitglieder und Freunde der „88er“.

50 Jahre Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth ...

... sind auch 50 Jahre Freude an unserem schönen und vielseitigen Hobby. Ein Hobby, das nicht nur unsere Freizeit ausfüllt, sondern auch unseren Ideen und dem kreativen Schaffen freien Raum gibt. Gerade heute, in der so schnelllebigen Zeit, in der wir durch die vielen Medien mit Informationen aller Art geradezu überschüttet werden, ist ein Besinnen auf die eigenen Fähigkeiten und Begabungen ein wichtiger Ausgleich. Und wie kann dies besser in die Tat umgesetzt werden als mit unserer Lieblingsbeschäftigung, dem Filmemachen!

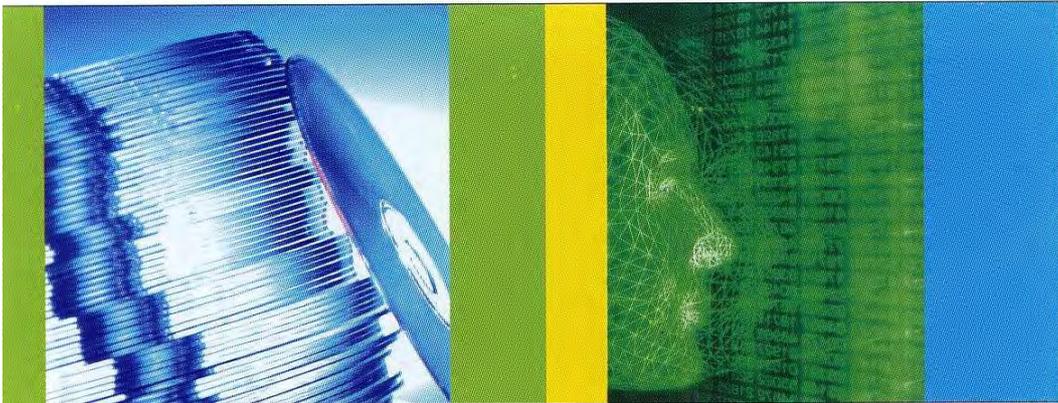
50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – sind vergangen, ein langer Zeitraum, der unserem Club viele Veränderungen gebracht hat. Es gibt neue Mitglieder, eine total veränderte Filmtechnik und auch andere Wirkungsstätten. Die „88er“ haben trotzdem alles gut überstanden, haben alle Klippen umschiffert und sind bis heute eine lebendige und aktive Gemeinschaft geblieben. In dieser langen Zeit ist auch unser Ziel immer das Gleiche geblieben: „der gute Amateurfilm“! Das soll auch immer Ansporn sein für die kommenden Monate und Jahre!

Als langjähriger Leiter des Filmclubs möchte ich jetzt an dieser Stelle nicht versäumen, allen Mitgliedern und Freunden zu danken, die sich in der langen Zeit für die Belange der Gemeinschaft – oft auch hinter den Kulissen - eingesetzt haben, verbunden mit der Bitte und Hoffnung, diese Aktivitäten auch in Zukunft in gleicher Weise beizubehalten.

Nun aber soll Platz sein für ein fröhliches Geburtstagsfest – 50 Jahre sind Grund genug zum Feiern!

Ihr Clubleiter

Manfred Scholz



Scandienstleister und Systemhaus für Dokument-Management

Betrieb 1:

Bernhardstraße 5
90431 Nürnberg

fon 09 11- 93 90 90
fax 09 11 - 93 90 949
mobil 01 72 - 8 16 61 76

Betrieb 2:

Fürholzener Straße 5a
D-85386 München-Eching

fon 089 - 32 71 36-0
fax 089 - 32 71 36-55

info@mdn.de
www.mdn.de





**Grußwort
der Oberbürgermeister der
Städte Nürnberg und Fürth
zum 50-jährigen Jubiläum des
Film- und Videoclubs 88
Nürnberg/Fürth**



Wir gratulieren den Mitgliedern des Film- und Videoclubs 88 Nürnberg / Fürth zu einem halben Jahrhundert engagierter, ehrenamtlicher und leidenschaftlicher Medienarbeit.

Seit 1961 gehen die begeisterten und überzeugten Amateurfilmer ihrem Hobby nach. Seit fünf Jahrzehnten bannen sie besondere Momente und Ereignisse auf Zelluloid und finden entsprechend bei nationalen und internationalen Wettbewerben große Beachtung.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die dokumentarischen Schätze, die in dieser langen Zeit in einem allgemein zugänglichen Archiv entstanden sind und für die Nachwelt gepflegt werden. Ein Hobby also, das nicht nur die regelmäßigen Clubabende der Mitglieder füllt, sondern auch der Allgemeinheit nützt.

Die Bedeutung des bewegten Bildes in unserer seit Gründung des Vereins vollends veränderten Medienwelt – von der Super-Acht-Technik bis zum iPhone-Schnipsel im worldwideweb – ist ebenso gravierend geworden wie die große Geschwindigkeit seiner Veränderung und dadurch bedingt auch seine Flüchtigkeit. Einem Verein wie dem Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth kommt hier ein hoher Stellenwert zu. Er vermittelt handwerkliche Fähigkeiten, achtet auf Solidität und Seriosität und entfacht vor allem Freude im Umgang mit einem Medium, das sich ständig weiterentwickelt.

Wir wünschen allen Mitgliedern weitere erfolgreiche Jahre in ihrem Club und uns allen wichtige und aufregende Zeitdokumente aus vergangenen Tagen.

Dr. Ulrich Maly

Dr. Thomas Jung



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Film- und Videoclubs 88 Nürnberg/Fürth,

nun gibt es ihn schon 50 Jahre lang, den Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth. Einen Club, der nicht nur existiert. Er ist. Er wird wahrgenommen. Mit seiner seit Jahrzehnten beispielhaft durchgeführten kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit hat er maßgeblich mit dazu beigetragen, dass dem nichtkommerziellen Film und dem BDFA in ganz Deutschland ein hoher Stellenwert zukommt.

50 Jahre Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth sind 50 Jahre aktive Pflege des Amateurfilmgedankens, sind 50 Jahre Zugehörigkeit und Treue zum BDFA, sind 50 Jahre Engagement sowie beispielhafter und uneigennütziger Einsatz für den BDFA und den BDFA Bayern. Dies ist kurz und knapp auf den Punkt gebracht das, was den Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth bis heute ausmacht.

Hinter den Besonderheiten wie Pflege, Zugehörigkeit, Treue, Engagement und Einsatz stehen auch immer Menschen. Ihnen gilt natürlich dieses große Lob, welches ich an dieser Stelle aus Überzeugung gerne aussprechen will.

Zahlreiche Filmautoren des Clubs waren und sind Teilnehmer der BDFA-Festivals bis hin zu den Deutschen Filmfestspielen. Einige schafften es auch bis zur Weltspitze - der UNICA.

Die Stadt Nürnberg beheimatet eine wertvolle Perle der kreativen Freizeitgestaltung. Sie gilt es zu schützen und zu fördern, denn Kreativität, Einsatzfreude und ehrenamtliches Handeln ist das wertvollste Gut, dass wir Menschen anderen Menschen übermitteln können.

Dem Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth, seinen Mitgliedern und Freunden wünsche ich zum 50-jährigen Jubiläum alles Gute für die Zukunft. Weiterhin viel Erfolg bei den vielen Aktivitäten, interessante, spannende Filmbeiträge auf vielen Festivals des BDFA und immer wieder neue Mitglieder, die später einmal das fortführen, was den Club bis heute auszeichnete. Er ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Werner Voß
Präsident des BDFA

Dortmund, im Juli 2011



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde
des Film- und Videoclubs 88 Nürnberg/Fürth,

der Film- und Videoclub 88 in Nürnberg/Fürth hat durch sein großartiges Schaffen viel Anerkennung erfahren, nicht nur in Nürnberg. Wir dürfen heute mit ihm sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Der Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth gehört zum Landesverband Film + Video Bayern e. V. und ist somit auch Mitglied im BDFA als „BDFA Bayern“. Seine Mitglieder haben dem LFVB und BDFA 50 Jahre die Treue gehalten und nahmen an zahlreichen Festivals, an Landes- und Bundeswettbewerben erfolgreich teil, angefangen von der Schmalfilmzeit bis heute. Dabei erreichten viele Filme die Teilnahme an den Deutschen Filmfestspielen und einige schafften es sogar bis zur Unica.

Die Mitglieder bewiesen Treue und Engagement bei allen Veranstaltungen. Dafür zollt ihnen der LFVB großes Lob und Dank. Dies gilt auch dem langjährigen Clubleiter Manfred Scholz, der keine Anstrengungen scheute, um dem Club und seinen Mitgliedern zum Erfolg zu verhelfen. Er hat sich vor drei Jahren bereit erklärt, das schwere und arbeitsintensive Amt des Schatzmeisters des LFVB zu übernehmen. Dafür danke ich ihm ganz besonders.

Dem Film- und Videoclub 88 Nürnberg/Fürth, seinen Mitgliedern und Freunden wünsche ich im Namen der Vorstandschaft des Landesverbandes alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, neue Ideen den Autoren und ausgezeichnete Filmbeiträge für die nächsten Festivals.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Leo Petzenhauser

1. Vorsitzender und Präsident des LFVB